

# Trend: weniger Schüler – aber nicht überall

## Unterschiedliche Entwicklungen bei Anmeldezahlen an Gymnasien in Stadt und Land

Für die Gymnasien prognostizierten verschiedene Statistiken aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge abnehmende Schülerzahlen für das Schuljahr 2019/2020. An den Gymnasien in Stadt und Landkreis bewährte sich dieser Trend nicht überall. Zwei Gymnasien freuen sich auch über steigende beziehungsweise gleichbleibend hohe Anmeldezahlen im Vergleich zu Vorjahr.

Zwar bestätigt sich ein kleiner Einbruch in den Schülerzahlen: für Peter Renoth, Schulleiter des **Hans-Leinberger-Gymnasiums** und Ministerialbeauftragter der Gymnasien, ist das aber nicht tragisch. Er ist sehr zufrieden mit den 142 Anmeldungen, die am HLG bis jetzt für das kommende Schuljahr eingingen. Im Gegensatz zum Vorjahr, als es noch 160 waren, sei das zwar weniger, aber dennoch die „optimale“ Zahl: „So können wir nächstes Schuljahr fünf schöne Klassen à 27 bis 28 Schüler bilden“, sagt der Schulleiter auf Nachfrage der *LZ*. Das Ziel des HLG, fünfzügige Klassen zu stellen, sei damit voll erreicht. Außerdem könne und wolle

man auch „nicht beliebig weiterwachsen“, so Renoth.

Auch am **Hans-Carossa-Gymnasium** haben die Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Die Zahlen sind von 90 Neuanmeldungen im vergangenen Jahr auf 81 Neuanmeldungen für das Schuljahr 2019/2020 geschrumpft. Für Schulleiter Markus Heber kein Problem. Auch er sieht den Vorteil in drei gleichmäßig aufgeteilten Klassen. Auch wenn „wir eine Vierte gerne genommen hätten“, so Heber. Um die 80 Neuanmeldungen jedes Jahr sei zwar die „Untergrenze des Normalwerts“, aber dennoch zufriedenstellend.

Als einziges Gymnasium im Stadtgebiet hat nur das **Gymnasium Seligenthal** mehr Anmeldungen für das kommende Schuljahr als im Jahr zuvor. Mit 119 Neuanmeldungen übertrifft man dort den Wert des vergangenen Schuljahrs um 15 Anmeldung. Woran das liegt, kann sich Schulleiterin Ursula Weger vor allem mit dem Angebot des Seligenthaler Gymnasiums erklären. Mit dem musischen und dem sozialwissenschaftlichen Zweig hat das Gymnasium der Schulstiftung ein

Alleinstellungsmerkmal in der Stadt. Einen Vorteil gegenüber den anderen weiterführenden Schulen will Weger das aber nicht nennen: „Die Eltern haben jede Auswahl, weil das Angebot der Landshuter Schulen so gut ist“, so Weger. „Dafür haben andere Gymnasien Zweige, die wir nicht anbieten können.“

Am **Gymnasium Ergolding** ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Laut Schulleitung gibt es 102 Neuanmeldungen. Dafür werden vier Klassen eingerichtet. Im vergangenen Jahr gab es fünf fünfte Klassen. Einen weiteren Kommentar gab es von der Schulleitung auf Nachfrage der *LZ* zu der Entwicklung der Schülerzahlen nicht.

Auch am **Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium in Vilsbiburg** sind die Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr gesunken: Waren es 2018 noch 108 Schüler, sind für 2019 derzeit rund 90 Voranmeldungen eingegangen. Dabei ist aber auffällig, dass es weniger Jungen (34) als im Vorjahr sind, während die Zahl der Mädchen fast auf dem Stand des Vorjahres ist. Ein starker Rückgang ist aus dem Bereich Velden zu verzeichnen, wo die Schüler

auch ans Gymnasium nach Dorfen gehen können. 2017 waren es noch zwölf Schüler aus Velden, 2018 nur noch sechs und für dieses Jahr sind es drei. Dennoch, so Schulleiter Bernhard Steininger, sei das Gymnasium in Vilsbiburg „im normalen demographischen Trend der letzten Jahre.“

Große Freude herrscht am **Maristen-Gymnasium Furth (MGF)** – 138 Mädchen und Buben haben sich für die fünfte Jahrgangsstufe im kommenden Schuljahr am MGF entschieden. „Damit“, freut sich Schulleiter Christoph Müller, „können wir unsere gewohnt hohen Anmeldezahlen der letzten Jahre fortführen.“ Bereits die jetzigen fünften und sechsten Jahrgangsstufen haben fünf Klassen, und auch im kommenden Jahr 2019/20 werden damit fünf Eingangsklassen am MGF eingeführt. „Erfreulich ist dabei auch, dass das System der Gebundenen Ganztagschule weiterhin so positiv angenommen wird“, erläutert Schulleiter Müller. Fast 70 Mädchen und Buben haben sich dieses Mal für diese Schulart entschieden, erneut mehr als in den vergangenen Jahren.

-fra/bot-